

# Zentralverbands - Nachrichten

## II. Empfangsbestätigung über „Lehrlingsstatistik 1928“

Nr.	Unterverband	bis 6. Nov. 1928	neu bis 6. Dez. 1928	Einsender (vom 7. November bis 6. Dezember 1928)	Fehlende
I	Anhalt	—	—		4
II	Baden	3	2	Oberrhein—Pforz- heim	7
III	Bayern	3	3	Nürnberg — Weil- heim — Weißen- burg i. B.	12
IV	Brandenburg	5	3	Landsberg a. W. — Ruppin — Arns- walde	10
V	Hamburg	1	—		—
VI	Hessen	2	—		9
VII	Kurhessen	—	1	Kurhessen und Waldeck	—
VIII	Lausiß	3	—		5
IX	Mecklenburg	1	1	Waren	6
X	Niedersachsen	5	—		14
XI	Norden	9	—		11
XII	Nordwest- deutschland	4	—		9
XIII	Oberschlesien	2	—		2
XIV	Ostproußen	1	1	Insterburg	8
XV	Pommern	2	3	Kolberg — Neu- stettin — Rügen	10
XVI	Rheinland- Westfalen	19	6	Altenkirchen — Bergheim — Essen — M.- Gladbach — Neu- wied — Ober- hausen	—
XVII	Sachsen	11	—		9
XVIII	Provinz Sachsen	6	1	Elbe-Mulde	2
XIX	Schlesien	9	2	Glaß—Waldenburg	7
XX	Thüringen	3	—		9
XXI	Ost-Thüringen	—	1	Gera	5
XXII	Westfalen-Lippe	11	3	Arnsberg — Bol- trop — Buer	19
XXIII	Württemberg	2	2	Backnang — Ludwigsburg	6
	Saargebiet	—	—		1
Erledigt:		102	29	Fehlende:	165

Dem Ersuchen vom 6. November 1928 um baldmögliche Ein-sendung der Statistik haben also nur 29 Vereinigungen statt-gegeben; bei 165, d. i. rund 60% aller angeschlossenen Kor-porationen, fand unsere Bitte leider kein Gehör. Wir bitten letztere ebenso höflich als dringend, die kleine Arbeit nunmehr umgehend zu erledigen durch Postkarte mit folgenden Angaben: Gesamtzahl der Selbständigen, Gehilfen und Lehrlinge (letztere aus-geschieden nach Lehrjahren).

Allen bisherigen und künftigen Erledigern dankende An-erkennung für ihre einsichtige Unterstützung, welche dem Zentral-verband Zeit und Kosten sparen hilft!

Halle (Saale), am 6. Dezember 1928. (VII/504)

**Schlechte Konjunktur — schlechte Geschäftssitten.** In Zeiten zurückgehender Konjunktur häufen sich bei uns die Klagen über unlauteres Geschäftsgebaren, über direkte Belieferung an Pri-vate, an Basare, an Warenhäuser usw. Wenn das Geschäft gut geht und der reguläre Wiederverkäufer mit langen Liefer-terminen rechnen muß, sind alle Firmen bereit, zu versichern, daß sie nur ein Herz für den Uhrmacher und für das reguläre Handelsgeschäft haben und daß sie jedes Außenseitergeschäft verabscheuen. Eine sehr schnelle Wandlung in dieser Gesinnung tritt jedoch ein, wenn das Geschäft weniger gut geht, man ver-sucht dann mittelbar oder unmittelbar Geschäfte zu machen, wo sie sich bieten. Von irgendwelchen Grundsätzen kann nicht mehr

die Rede sein, und wenn ein solcher Fall festgestellt wird, so wird er auf das lebhafteste bestritten, bis von unserer Seite der unzweideutige Beweis geführt wird.

Es ist notwendig, ein paar Fälle der letzten Zeit zu ver-öffentlichen, zu Nuß und Frommen unserer Kollegen und zur Warnung der Lieferanten. Wir werden rücksichtslos in jedem einzelnen Falle vorgehen, da wir nicht zusehen können, wie unsere eigenen Lieferanten die Axt an die Wurzel des regulären Uhreneinzelhandels legen. Wir führen einen Existenzkampf, und niemand wird es uns übelnehmen, wenn wir bei solchem bitteren Kampf die schärfste Waffe gebrauchen.

Josef Stern (Villingen i. B.)

Seit einem Jahre führen wir mit dieser Firma einen Brief-wechsel, bei dem wir verschiedentlich darauf hinweisen mußten, daß die Fabrikate der Firma Stern von solchen Firmen geführt werden, die in unseren Verbandsnachrichten als Firmen auf-geführt sind, die direkt an Private liefern. So z. B. die Firma M. Bergmeister, deren Katalog-Nummern mit den Katalog-Nummern der Firma Stern übereinstimmen. Die Firma Stern teilte uns auf unsere Vorstellung hin mit, daß die Firma Berg-meister früher beliefert wurde, daß die Verbindung aber gelöst sei. Unsere zweite Beschwerde richtete sich dagegen, daß die Firma Stern ein Einzelhandelsgeschäft mit bedeutend billigeren Preisen belieferte als ihre übrige Kundschaft und daß daraus natürlich Preisunterbietungen folgten. Unsere weitere Be-schwerde richtete sich dagegen, daß die Firma Gebr. Jauch (Schwenningen), die auch direkt an Private liefert, von der Firma Stern beliefert wurde. Die Firma Stern sandte uns die Ab-schrift eines Schreibens an die Firma Gebr. Jauch, in dem diese aufgefordert wurde, die Klischees der Firma nicht mehr zu ver-wenden und daß sie Aufträge in Zukunft nicht mehr annehmen könne. In dem Begleitschreiben versicherte die Firma Stern wiederholt, daß sie selbst nicht an Private liefere und daß sie nicht von dem Privatverkauf der Firma Jauch unterrichtet ge-wesen wäre. In einer weiteren Beschwerde machten wir den Vorwurf, daß die Firma Stern unmittelbar an Private, in den meisten Fällen jedoch über die Firma Hausuhrenversand Schweningen a. N. an Private liefere. Eine Firma Hausuhren-versand Schweningen existiert nicht. Durch Anfrage beim Handelsregister wurde festgestellt, daß eine solche Firma nicht eingetragen ist. Nach vieler Bemühung gelang es uns dann, eine Firma Hausuhrenversand Alb. Schmidt-Schlenker fest-zustellen, während die Firma Stern einen Hausuhrenversand J. Kleiber (Schwenningen) angab. Die Firma Stern konnte uns jedoch nicht angeben, wo diese Firma ihre Geschäftsräume in Schweningen hat, da sie nur mit der Post über Postschließ-fach mit ihr verkehrte. Höchst sonderbar! Schweningen ist ja nicht eine Millionenstadt, in der man sich gegenseitig nicht kennt und wo man schließlich doch wissen muß, wo eine Firma, mit der man in Geschäftsverbindung steht, der man Kredit gewährt und der man Kommissionsware liefert, ihre Geschäftsräume hat. Wir haben der Firma Stern mitgeteilt, daß Hausuhren geliefert wurden an:

Frau Paul Zimmermann, Oberpostinspektor (Zuffenhausen, Kirchtalstraße 24), Standuhr Nr. 99 zu 140 RM. am 15. August 1928 direkt; am 15. August 1928 an Hausuhrenversand Schweningen berechnet und gesandt an: Frau Knöll (Neckartenzlingen, „Zur Krone“), Hausuhr Nr. 118; Erwin Hauff (Meßingen, Wilhelm-straße 36), Uhr Nr. 125, Werk IV, zweimal.

Die Firma Stern bleibt nach wie vor bei ihrer Behauptung, daß sie diese Firmen nicht kennt. Wir stellen fest, daß das eine Unmöglichkeit sein muß, weil wir Originalrech-nungen der Firma Stern an den Hausuhrenver-sand Schweningen bzw. an die oben an-gegebene Privatadresse in Händen gehabt haben, in denen ausdrücklich der Versand dieser Hausuhren an die angegebenen Adressen unmittelbar von der Firma Stern aufgeführt wird. Trotzdem die Firma nach wie vor diese Tat-sachen ableugnet, behaupten wir sie nunmehr in voller Öffent-lichkeit, damit die Firma Stern Gelegenheit hat, eine Klage gegen uns anzustrengen, damit wir in dieser Klage alle auf-geführten Personen als Zeugen dafür benennen können, daß sie Uhren unmittelbar von der Firma Stern bzw. durch die Vermittlung des offenbaren Strohmannes Hausuhrenversand Schweningen bezogen haben.

Müller-Schlenker A.-G. (Schwenningen a. N.)

Durch eine Uhrensending der Badischen Uhrenfabrik Furt-wangen erhielt ein Kollege einen Midget-Wecker mit der Warenhausfirma Salberg. Auf Grund dieser Tatsachen konnten wir feststellen, daß es sich um einen Wecker des Fabrikats der Firma Müller-Schlenker handelt. Da die Badische Uhrenfabrik die Fabrikation dieser Art Wecker aufgegeben hat, bezieht sie ihren Bedarf von der Fabrik Müller-Schlenker. Durch ein Ver-